

212  
3 26  
16. Juni 1941.

300/41 ST/H

Herrn

Verlagsbuchhändler Karl W. Hiersemann

Leipzig C.1

Königstr.29

Sehr geehrter Herr Hiersemann!

Auf Ihr Schreiben vom 13.d.Mts., für das ich Ihnen verbindlich danke, möchte ich Ihnen zur Erläuterung der Angelegenheit des Brünner Schöffenbuchs sagen, daß die von mir erbetenen Auskünfte einer vorläufigen Orientierung über die gegebenen Möglichkeiten dienen. Eine irgendwie bindende Äußerung kommt zunächst noch nicht in Frage. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß ich eine derartige Publikation in der Tat besonders gern Ihnen anvertrauen würde. Der fragliche Plan ist überhaupt erst in allerjüngster Zeit erwachsen, als die nicht mehr zu verlängernde Leihfrist der Handschrift bereits fast abgelaufen war. Hätte ich gewußt, daß Sie Wert darauflegen würden, die Handschrift selbst zu sehen - auch Herr O l b r i c h hat bei unserer Besprechung davon übrigens nichts gesagt -, so hätte ich selbstverständlich Sie noch in der vorvorigen Woche zur Besichtigung des Codex herübergebeten. Nun liegt ja Brünn so wenig weit von Leipzig entfernt, daß es Ihnen ja wohl möglich sein wird, in absehbarer Zeit etwa von Leipzig oder Breslau aus die Handschrift an Ort und Stelle kennenzulernen; ich würde durch ein Schreiben ans Stadtarchiv dann den Weg ebnen. Übrigens habe ich einen Farbfilm aufnehmen lassen, den ich, sobald Sie einmal nach Berlin kommen, am besten in meiner Wohnung Ihnen einmal projizieren könnte; er dürfte ausreiche Ihnen wenigstens eine gewisse Vorstellung von den Miniaturen zu geben. Die wegen einer etwaigen Subvention zu führenden Verhandlungen sind gleichfalls vorerst nur vorläufiger Natur.

Mit besten Empfehlungen:

Heil Hitler!